

Gemeinsam lernen

Gedenken und Erinnern durch Peer-Learning



Arbeit am Modell der Gedenkstätte Sachsenhausen / Quelle: RecknitzCampus Laage

Projektverantwortlich

RecknitzCampus Laage
Schulstraße 13
18299 Laage
Tel.: 038459 66780
www.recknitzcampus.de

Ansprechpartnerin

Anja Hauffe
E-Mail: mail@recknitzcampus.de

Zielgruppe

Orientierungsstufe, Alter: 11-12 Jahre
gymnasiale Oberstufe, Alter: 16-18 Jahre

Beteiligte Unterrichtsfächer

Geschichte, Geschichte und Politische Bildung
für die Nachbereitung/Reflexion: Deutsch, Religion/
Philosophieren mit Kindern

Zeitaufwand

Oberstufe (vorbereitend): fünf - sechs Blöcke á 90 Minuten und drei Projektstage

Orientierungsstufe: drei Projektstage (aufeinanderfolgend)

Die Idee

Bei der Methode des Peer-Learning begleiten Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe an drei aufeinanderfolgenden Projekttagen Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe zum Thema „Gemeinsam Gedenken und Erinnern“. Ausgrenzung, Verfolgung und Inhaftierung von Menschen in der Zeit des deutschen Nationalsozialismus sind inhaltliche Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit. Fassbar soll dies für die Schülerinnen und Schüler am Beispiel der Gedenkstätte Sachsenhausen werden. Die Inhalte werden durch die Älteren im Fachunterricht Geschichte und Politische Bildung erarbeitet und für das jüngere Schulalter und den gemeinsamen Besuch in der Gedenkstätte aufbereitet. Sie nutzen dafür das von Museumspädagoginnen und -pädagogen erarbeitete Material (M1).

Bewusst wird Bezug genommen auf vorhandenes Wissen und Erfahrungen der jüngeren Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen unserer jahrelangen Projekterfahrungen konnten wir feststellen, dass rechtsextremes und menschenverachtendes Gedankengut durchaus präsent sind. Das Wissen jüngerer Schülerinnen und Schüler über historische Bezüge, Inhalte und Gefahren ist partiell, ungeordnet und häufig unreflektiert.

Das Projekt verbindet Vergangenheit und Gegenwart. Uns geht es bewusst nicht darum, mit der Thematisierung von Grausamkeiten sowie der systematischen massenhaften Ermordung eine Schockwirkung zu erzielen. Vielmehr möchten wir die Schülerinnen und Schüler über die Dimension von Verlust, Furcht und Ausgrenzung für das Thema sensibilisieren. Wir sind überzeugt, dass bei sorgfältiger Vorbereitung des Projekts eine Auseinandersetzung mit dem Thema im weiteren Lebensverlauf prägend wirkt.

Zu Lehrenden werden dabei Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe. Die Arbeit erfolgt in Kleingruppen (zwei Oberstufenschülerinnen/-schüler und vier bis fünf Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe). Unter "Peer-Learning" versteht man Formen des kooperativen Lernens, die den Wert der

Interaktion sichtbar machen und sich positiv auf die Lernergebnisse auswirken. Die Methode ist untersetzt durch den Aufbau von Beziehungen zwischen jüngeren und älteren Schülerinnen und Schülern; sie bewirkt die Herausbildung von Empathie und fördert den Gemeinschaftssinn und die Sozialkompetenz.

Das Projekt ist geeignet für den Unterricht und/oder übergreifende Projektarbeit, in der Geschichte bzw. Geschichte und Politische Bildung Schwerpunktfach ist. Es ist wichtig, mit Kindern der Orientierungsstufe mit Opferbiografien zu arbeiten, die nicht in der Zeit des Nationalsozialismus enden. Berichte Überlebender sind hier angebracht.



Peer-Learning-Team unter sich / Quelle: RecknitzCampus Laage

Ziele

Sach- und Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe erwerben erste Kenntnisse historischer Fachbegriffe: Nationalsozialismus, Konzentrationslager, Häftling, Jude und die Unterscheidung der Begriffe „Judenstern“ und „Davidstern“. Die Einordnung der Zeit des deutschen Nationalsozialismus in die Moderne (1943-45) und in den geografischen Raum Mitteleuropa wird bewusst gemacht.

In der Oberstufe wird Wissen über die nationalsozialistische Diktatur und den Zweiten Weltkrieg vermittelt und erarbeitet (Ideologie, totalitärer Staatsaufbau, Politik der „Gleichschaltung“ und Formen der Herrschaftsinszenierung, Außenpolitik, Verfolgung und Vernichtung der Juden und anderer Minderheiten, Euthanasie, Widerstand, Zusammenbruch 1944/45 und historische Folgen) sowie im Folgenden der Umgang mit der NS-Vergangenheit bis in die Gegenwart.

Kompetenz

Info

In Mecklenburg-Vorpommern wird in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe die Bezeichnung Sachkompetenz auf Sach- und Urteilskompetenz erweitert und an Stelle der Sozialkompetenz wird die Orientierung auf Demokratiekompetenz gelegt.

Methodenkompetenz

In der Orientierungsstufe werden die Anwendung facheigener Verfahrensweisen in der Auswertung von Quellen sowie das Erfassen des Prinzips der Quellengattungen und deren Zuordnung erlernt.

Die Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe wiederholen facheigene Verfahrensweisen und die Auswertung historischer Quellen. Sie setzen sich mit Geschichts- und Gedenkkultur am Beispiel der Gedenkstätte Sachsenhausen kritisch auseinander und analysieren diese. Mit der Methode des Peer-Learning wird der im Kerncurriculum geforderte Methodenpluralismus bedient und gleichzeitig die Verantwortung für das eigene Lernen auf eine neue Ebene gehoben.

Die Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen erwerben und erweitern die Fähigkeit, Möglichkeiten der Informationsbeschaffung zunehmend selbstständig zu nutzen.

Sozial-/Demokratiekompetenz

Schülerinnen und Schüler im jüngeren Schulalter erfahren Geschichte im heimatlichen Raum. Sie begreifen die historische Bedingtheit der eigenen Existenz auf dem Weg der Identitätsfindung. Das Kennenlernen der Opfer-, Täter und Mitläuferperspektive bis hin zu Helfern und Widerständlern macht bewusst, dass die Möglichkeit, eine andere Sichtweise oder einen abweichenden Standpunkt einzunehmen, immer besteht. Die Kinder sollen historische Werturteile bilden und sie zugleich selbstkritisch relativieren.

Das Projekt stärkt bei den Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe die Selbstständigkeit, das Engagement und die Verantwortungsbereitschaft. Sie üben sich in Selbst- und Fremdrelexion und können auf sich verändernde Entwicklungen in der Lerngruppe eingehen.

Projektverlauf

Vorbemerkungen:

Idealerweise findet das Projekt an einer Schule mit Orientierungsstufe und einer weiterführenden Schule mit gymnasialem Zweig statt. Möglich ist auch die Kooperation einer Schule mit Orientierungsstufe und einem Gymnasium. Genutzt werden museumspädagogisches Material der Gedenkstätte Sachsenhausen (M1), der Gedenkstätte Yad Vashem (M2), der Bundeszentrale für politische Bildung und der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern (M3) sowie schuleigene Arbeitsblätter (M4-M10).

Sachsenhausen

Info

Die Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen ist ein offener Lernort mit einer Vielzahl von Möglichkeiten, sich mit der Geschichte des Ortes auseinanderzusetzen. Die Museumspädagogische Abteilung führt Führungen, Projektstage, Workkamps und Lehrerfortbildungen durch. Pädagogisches Material ermöglicht Schulen, Projektstage an diesem Ort selbstständig und eigenverantwortlich zu planen und durchzuführen.

Das Projekt besteht aus drei Phasen - der fachlichen und organisatorischen Planung an der Schule durch Lehrerinnen und Lehrer, der sechswöchigen Vorbereitungsphase der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe (im Rahmen des Unterrichts und von Hausarbeit) und der dreitägigen Durchführungsphase in der Orientierungsstufe mit allen involvierten Lernenden.

1. Planungsphase/Vorbereitung:

Die in das Projekt involvierten Lehrerinnen und Lehrer sollten die Gedenkstätte Sachsenhausen und das pädagogische Material (M1) vorab im Rahmen einer Fortbildung kennengelernt haben. Wichtig ist zudem der fächerübergreifende Konsens. Zu klären ist ebenso die Frage der Finanzierung der Gedenkstättenfahrt mit den Schülerinnen und Schülern. In einer Elternversammlung werden die Eltern der Kinder der Orientierungsstufe über Ziele, Inhalte und Verlauf des Projekts informiert. Ein Elternbrief sorgt für die notwendige Transparenz. Der Teilnahme ihrer Kinder am Projekt müssen die Eltern schriftlich zustimmen. Erforderlich ist auch der Hinweis auf die Projektdokumentation, für die Bild- und Filmmaterial erstellt und das für Ausstellungen oder eine Präsentation auf der Schulhomepage

verwendet wird. Eine entsprechend Foto- und Filmlaubnis (M4) wird von den Eltern schriftlich eingeholt.

Die Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe besuchen im Rahmen einer Studienfahrt bereits im 10. Schuljahr die Gedenkstätte Sachsenhausen und kennen Gelände, Museum und Materialien.

Vorbereitungsphase der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe

In das Projekt „Gemeinsam lernen - Gedenken und Erinnern durch die Methode des Peer-Learning“ beziehen wir Schülerinnen und Schüler des gymnasialen Bildungsgangs der Klassenstufe 12 ein. Zu Projektbeginn befinden sich diese im 3. Semester der Qualifikationsphase in Vorbereitung auf das Abitur.

Durch die Lehrerinnen und Lehrer der Kurse „Geschichte und Politische Bildung“ erfolgt am Schuljahresanfang in einem Block (90 Minuten) die Einführung in das Projekt. Hier werden die Ziele und deren Realisierung erläutert.

Eine intensive Motivationsphase ist dringend erforderlich, um den Schülerinnen und Schülern ihre Verantwortung in diesem Projekt deutlich zu machen: Motivation - einmal für sich persönlich, da das zu erarbeitende Fachwissen in einer Klausur zu belegen ist, zum anderen für die Kinder der Orientierungsstufe, die sie im Projekt eigenverantwortlich begleiten werden. Auf dieser Einführungsveranstaltung werden mit den Schülerinnen und Schülern die Arbeitsaufträge, der Zeitplan und die Bewertungskriterien (M5A/B/C, M6, M7) sowie das pädagogische Material der Gedenkstätte Sachsenhausen (M1) besprochen und am Ende der Einführungsveranstaltung ausgegeben.

Mit Hilfe des Arbeitsblattes M5A erarbeiten die Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht die Grundlagen zum Thema Nationalsozialismus (Unterrichtsarbeit). Das Arbeitsblatt M5B gibt Anweisungen für die Planung der Projektstage mit der Orientierungsstufe (Hausaufgabe). Die Ergebnisse dokumentieren sie in ihrem Projektportfolio.

Die Anweisungen im Arbeitsblatt M5C verweisen bereits auf die Reflexion, die projektbegleitend und am Projektende durchzuführen und im Portfolio ebenfalls zu dokumentieren ist.

Projektportfolio

Info

In einer Mappe, dem Projektportfolio, sammeln die Schülerinnen und Schüler Arbeitsergebnisse, Dokumente wie Quellen, Visualisierungen, Dokumentationen und Reflexionen. Es ist unterteilt in drei Abschnitte: die Fachsammlung zum Thema, die Planung und Dokumentation der Projektstage, die Reflexion des gesamten Projekts. Das Portfolio soll während der Projektphase dazu anhalten, wichtige Inhalte, Methoden und Ergebnisse gezielt zu beobachten und schriftlich festzuhalten.

Erfahrungen zeigen, dass langfristig gestellte Aufgaben von Schülerinnen und Schülern oft erst kurz vor Abgabetermin bearbeitet werden. In der zeitlichen Orientierung für das Projekt ist daher darauf hinzuweisen, dass Aufträge projektbegleitend bearbeitet werden sollten.

Grundlage der dreitägigen Projektarbeit mit der Orientierungsstufe ist inhaltlich wie organisatorisch die Konzeption von Katrin Dönges und Lina Zink aus dem Jahr 2007 „Häftlinge im nationalsozialistischen Konzentrationslager Sachsenhausen - Ein Projekt für GrundschülerInnen ab der 6. Klasse“ (M1). Die Umsetzung dieser Konzeption ist Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe unter Anleitung erfolgreich möglich. Eine Veränderung durch Kürzung, Erweiterung bzw. Tausch vorgegebener Quellen ist zulässig und sogar erwünscht. Hier setzt der leistungsdifferenzierte Ansatz des Projekts für die Schülerinnen und Schüler ein. Im erhöhten Anforderungsniveau können sie mit Quellen arbeiten, die sich jedoch der zentralen Zielstellung des Projekts unterordnen müssen. Dazu stellt unsere Schule eine Materialsammlung bereit (M2).

Vier Wochen vor Durchführung der drei Projektstage in der Orientierungsstufe wird das Portfolio mit den Abschnitten A und B von den verantwortlichen Fachlehrerinnen und Fachlehrern eingesammelt, korrigiert und bewertet (M7). Zwei Wochen vor Projektbeginn erhalten sie diese mit dem Auftrag zurück, benannte Fehler zu korrigieren bzw. Fehlendes aufzuarbeiten. Es liegt in der Verantwortung der Fachlehrerinnen und Fachlehrer, als ungenügend bzw. mangelhaft eingeschätzte Portfolios zur Nachkontrolle einzufordern.

2. Durchführungsphase

Die Einteilung der Schülerinnen und Schüler der Orien-

tierungsstufe in ihre Projektgruppen wird jeweils von den Klassenleiterinnen und Klassenleitern vorgenommen. Die Zuordnung der Kinder zu ihren Gruppenleiterinnen und -leitern basiert auf dem Zufallsprinzip. Für das Einrichten der Gruppenarbeitsplätze und die Überprüfung der Anwesenheit sind die Gruppenleiterinnen/-leiter verantwortlich.

Die Fachlehrerinnen und -lehrer der 6. und 12. Klassenstufen sind an einem zentralen Anlaufpunkt für Nachfragen oder Probleme ständig erreichbar. Die Liste mit den Arbeitsgruppen (M8), die auf mehrere Räume verteilt arbeiten, dient der Orientierung für Lehrerinnen und Lehrer. Sie beobachten zudem die Gruppen und notieren Sachverhalte, auf die im Nachhinein hinzuweisen ist (M9).



Arbeitsergebnisse der Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse /
Quelle: RecknitzCampus Laage

Meinung

Die Gruppenleiterin Friederike (17) und der Gruppenleiter Felix (19) über das Projekt: „Wir möchten den Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse einmal einen etwas anderen Zugang zur Geschichte eröffnen. Das Thema interessiert die Kleinen und es geht darum, ein Gefühl zu vermitteln, was gerecht und ungerecht war und ist. So haben Neonazis es schwerer, ihre Ideen zu verbreiten.“

2.1 Erster Projekttag in der Schule - Einstimmung und Vorbereitung

Die Durchführung der Projektstage basiert auf dem pädagogischen Leitmaterial der Gedenkstätte Sachsenhausen (M1). Dieses kann von den Schülerinnen und

Schülern der Oberstufe ohne Veränderung eingesetzt werden. Von leistungsstärkeren Jugendlichen wird eine eigenständige und begründete Weiterentwicklung erwartet.

255 Minuten = ca. 5 Unterrichtsstunden

(Pausen werden nach Bedarf eingefügt)

Unterrichtsbeginn 30min
Begrüßungs- und Kennlernrunde, die spielerisch zur Mitarbeit motivieren soll

Einheit 1: 10min
Einführung in das Thema/Vorstellung des Journals (individuelles Projekttagbuch)

Einheit 2: 30min
Zeitstrahl - Wann war der Nationalsozialismus?

Einheit 3: 35min
"Gallery Walk" (Arbeit mit Bildquellen) - Vorkenntnisse und Fragen der Schülerinnen und Schüler sammeln

Einheit 4: 60min
Arbeitsblatt „Das Konzentrationslager Sachsenhausen“

Einheit 5: 15min
Spiel „Gruppenzugehörigkeit“
(Wie bilden sich Gruppen/wie werden Gruppen gebildet?)

Einheit 6: 60min
Biografien - Beschäftigung mit dem Leben ehemaliger Häftlinge

Einheit 7: 10min
Ausblick auf den Gedenkstättenbesuch - Erwartungen, Befürchtungen und Verhalten in Gedenkstätten

Evaluation 5 min
des ersten Projekttag durch Schülerinnen und Schüler der 6. Klassenstufe (M10)

2.2 Zweiter Projekttag - Besuch der Gedenkstätte Sachsenhausen

220 Minuten = ca. 5 Unterrichtsstunden

(Pausen werden nach Bedarf eingefügt)



Eröffnung des Gedenkstättenbesuchs / Quelle: RecknitzCampus Laage

Unterrichtsbeginn - Fahrt zur Gedenkstätte
Zu Beginn der Fahrt werden alle Schülerinnen und Schüler über das Verhalten auf dem Gelände der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen belehrt. Zudem nutzen wir die Fahrt bereits als Gruppenarbeitszeit.

Die Reihenfolge der zu bearbeitenden Einheiten können die Gruppenleiterinnen und -leiter selbstständig festlegen. Die Gruppen bewegen sich nach eigenem Zeitplan auf dem Gelände. An einem zentralen Treffpunkt ist ständig eine verantwortliche Lehrerin/ein verantwortlicher Lehrer erreichbar.

Beginn auf dem Gelände der Gedenkstätte

Einheit 1: 20min
Einführung, Klärung offener Fragen, Vorstellen des Geländes anhand des Modells und eines Plans (M11)

Einheit 2: 20min
Skizzieren des Turms A - Einstimmen auf den Ort

Einheit 3: 15min
„Freizeit-Ampel“
Was machst du in deiner Freizeit?

Einheit 4: 20min
Tagesablauf eines Häftlings im KZ Sachsenhausen - Beschäftigung mit dem Alltag der Häftlinge

Einheit 5: 40min
„Der Alltag der Häftlinge im KZ Sachsenhausen“ - Verknüpfung des Alltags der Häftlinge mit dem Ort; Arbeit in Kleingruppen/Einzelarbeit

Einheit 6: 90min
Erstellen und Präsentation eines Wandplakats, Ergebnisse aus Einheit 5 sichern und präsentieren (Material bringen die Schulen mit)

Einheit 7: 15min
Abschluss, „Abschied vom Ort“ - Gespräch über die Bedeutung der Gedenkstätte und die Eindrücke der Schülerinnen und Schüler

Die Gruppenleiterinnen und -leiter wurden so orientiert, dass es einen kindgerechten Abschluss geben soll. Schülerinnen und Schülern soll die Möglichkeit eingeräumt werden, negative Gefühle „am Ort zu lassen“. Abhängig von der gewählten Form des Abschlusses wird dieser dann direkt auf dem Gelände bzw. vor dem Eingang im Bereich des Turmes A durchgeführt. Das Steigenlassen heliumgefüllter Ballons, an denen kleine Zettel mit Gedanken befestigt wurden, wurde in der Evaluation als Abschluss durchweg gelobt. Eine solche Aktion ist jedoch im Vorfeld beim Besucherdienst der Gedenkstätte anzumelden.

Abfahrt von der Gedenkstätte

2.3 Dritter Projekttag - Nachbereitung in der Schule

145 Minuten = ca. 3-4 Unterrichtsstunden
(Pausen werden nach Bedarf eingefügt)

Unterrichtsbeginn - Begrüßung und Kontrolle der Anwesenheit

Einheit 1: 20min
Klärung offener Fragen

Einheit 2: 80min
Variante 1: „Fiktive Biografien“
Bewusst machen von Handlungsmöglichkeiten über die Beschäftigung mit fiktiven Biografien. Die Kinder diskutieren die Frage, wie weit der Spielraum für Widerstand in dieser Zeit war.

Variante 2 „Hat denn da keiner was gesagt?“
Kennenlernen von Menschen, die auf unterschiedlichste Art und Weise Widerstand geleistet haben bzw. geholfen haben; Begriff des „Gerechten“
(Auf der Grundlage der Materialien der Gedenkstätte Yad Vashem (M2) erstellen die Gruppenleiterinnen und -leiter das Material für diese Einheit eigenständig.

Einheit 3: 45min
Abschluss/Zusammenfassung des Projekts
Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse schreiben einen Brief an sich selbst. Sie reflektieren so den Projektverlauf und sollen abschließende Gedanken formulieren. Dieser Brief wird Grundlage für eine Nachbereitung nach etwa vier Wochen im Religions- und Philosophieunterricht sein. Dieser zeitliche Abstand soll sicherstellen, dass eventuell offene Fragen aufgegriffen und bearbeitet werden können.

Einheit 4: 90min
Es ist eine Reflexionsrunde für die Schülerinnen- und Schüler der Oberstufe. Der Bedarf ist gegeben, da die Belastung über die drei Projektstage enorm hoch ist, die Arbeit mit jüngeren Schülerinnen und Schülern herausfordernd.

(a) „Gallery Walk“ mit allen Plakaten des Materials mit dem Auftrag: „Stellen Sie sich an das Bild, das Sie am meisten anspricht! Zeigen Sie mit Ihrer Haltung, ob Sie sich zum jetzigen Zeitpunkt mit diesem Bild auseinandersetzen möchten - Gesicht = JA! / Rücken = NEIN!“

(b) stummes Schreibgespräch
Ausgelegt sind Blätter, auf denen Begriffe zum Thema stehen wie gerecht, verfolgt, schuldig, betroffen, blind,

Journal

Info

Das Leitmaterial der Gedenkstätte Sachsenhausen empfiehlt für jüngere Schülerinnen und Schüler das Führen eines Journals. Im Verlauf des Projekts nutzen die Kinder es, um sich Notizen zu machen und Gedanken hineinzuschreiben. Sie können dieses frei gestalten. Es ist ihr Recht zu entscheiden, wem sie dieses Journal zeigen.



Wünsche und Hoffnungen der Kinder steigen symbolisch in den Himmel / Quelle: RecknitzCampus Laage

stark, schwach. Diese werden von den Schülerinnen und Schülern schriftlich (aber stumm) kommentiert. Diese Kommentare können von Anderen erweitert werden. Es werden so Gedanken ausgedrückt und verglichen. Ein mögliches „Wir-Gefühl“ lässt zu, dass Probleme offener diskutiert werden.

(c) Stuhlkreis: vorgegebene Sätze beenden, Satzanfang wählbar. Beispiel: „Ich denke gerade...“/ „Ich fühle gerade...“ Das Gesagte bleibt unkommentiert.

(d) Abschlussgespräch

3. Auswertung und Nachbereitung

In der Klassenstufe 6 wird in den Fächern Religion/Philosophieren mit Kindern unter dem Aspekt „Ich und Andere“ das Projekt aufgegriffen. Ungefähr im Abstand von vier Wochen wird der am dritten Projekttag geschriebene Brief an sich selber vom Kind geöffnet. Kinder die es wollen, können ihren Brief der Klasse vorlesen. Die Frage, die nun im Mittelpunkt steht ist dabei: Was sagt dieser Brief über mich selbst aus? Hier ist der Ansatz der Selbstreflexion gewünscht, dass sich Kinder selbst erkennen und erfahren und sich in ihrer Umgebung wieder finden.

In der Klassenstufe 12 wird für den dritten Teil des Portfolios eine tiefgründige Reflexion (M6) mit Hilfe der Notizen erwartet. Diese soll spätestens drei Schultage nach Abschluss des letzten Projekttag erfolgen.

Mögliche Anschlussprojekte

In der Klassenstufe 6 (und folgenden) wird im Fachunterricht Deutsch ein dem Thema nahe stehendes Kinderbuch bearbeitet (s. Literaturhinweise).



Peer-Learning im gesamten Projektverlauf / Quelle: RecknitzCampus Laage

Im Fach evangelische Religion knüpfen Lehrerinnen und Lehrer an das Projekt an, indem sie in der 6. Klassenstufe mit dem Thema „Judentum“ Erinnerungen und Eindrücke der Kinder aufgreifen. Um der einseitigen Betrachtung der Juden als Opfer zu entgehen, wird nun der Schwerpunkt auf die Lebensfreude und den Glauben gelegt. Hier wird am Jahres- und Lebenskreis jüdischer Feste angeknüpft.

Im Fach Sozialkunde werden Inhalte des Projekts beim Thema „Rechtsradikalismus“ aufgegriffen. Zielgerichtet bauen die Fachlehrerinnen/Fachlehrer auf Eindrücke aus dem Projekt auf. Hier wird der Widerspruch erwartet, dass die negativen Eindrücke der NS-Zeit für die Schülerinnen und Schüler im Kontrast zu Menschen stehen, die mit rechtsradikalem Gedankengut offen die NS-Zeit glorifizieren. Die Leugnung des Holocaust kann ebenso thematisiert und dabei auf die Arbeit mit Quellen während des Projekts zurückgegriffen werden.

Material

M1

Katrin Dönges, Lina Zink (Konzeption, 2007): „Häftlinge im nationalsozialistischen Konzentrationslager Sachsenhausen – ein Projekt für GrundschülerInnen ab der 6. Klasse“.

(in der Gedenkstätte Sachsenhausen erhältlich oder über <http://www.stiftung-bg.de/gums/de/>)

M2

Yad Vashem, The International School for Holocaust Studies. „Bilder des Holocaust“. ISBN 978-965-525-032-9

M3

Materialien der Landeszentrale für politische Bildung (<http://www.lpb-mv.de>) und der Bundeszentrale für politische Bildung (<http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus>)

M4

Foto- und Filmerlaubnis (schuleigenes Material)

M5A

Inhaltliche und formale Aufgabenstellung und Bewertungskriterien für das Portfolio, Teil A, für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe für das Projekt „Gemeinsam lernen - Gedenken und Erinnern“ (schuleigenes Material)

M5B

Inhaltliche und formale Aufgabenstellungen und Bewertungskriterien für das Portfolio, Teil B, für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe für das Projekt „Gemeinsam lernen - Gedenken und Erinnern“ (schuleigenes Material)

M5C

Inhaltliche und formale Aufgabenstellungen und Bewertungskriterien für das Portfolio, Teil C, für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe zur Reflexion des Projekts „Gemeinsam lernen - Gedenken und Erinnern“ (schuleigenes Material)

M6

Arbeitsblatt zur Selbstkontrolle der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe (schuleigenes Material)

M7

Beurteilungsbogen für die Auswertung des Projekts (schuleigenes Material)

M8

Übersicht über Gruppenarbeitsplätze (schuleigenes Material, Aushang in der Klasse)

M9

Beobachtungsprotokoll der Fachlehrerinnen und Fachlehrer zur Arbeit der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe am Projekt „Gemeinsam Gedenken und Erinnern“ (schuleigenes Material)

M10

Evaluationsbogen für Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe (schuleigenes Material)

M11

Lageplan der Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen. Download unter <http://www.stiftung-bg.de/gums/de/>.

alien zum Bilderbuch „Papa Weidt. Er bot den Nazis die Stirn“. Gedenkstätte Deutscher Widerstand. ISBN 978-3-926082-24-4.

Naomie Morgenstern (2000). „Gern wäre ich geflogen - wie ein Schmetterling“, Yad Vashem, www.yadvashem.org.il.

Otto H. Frank und Mirjam Pressler (aus dem Niederländischen von Mirjam Pressler, ergänzte Ausgabe 2001): „Anne Frank Tagebuch“. Fischer Taschenbuchverlag. ISBN 978-3-596-15277-3. (für Klasse 8)

CD-ROM „Gegen das Vergessen. Häftlingsalltag im KZ Sachsenhausen 1936-1945“ (2. verbesserte Auflage). United Soft Media Verlag GmbH. ISBN 3-8032-1610-9.

Arbeitsblätter zur selbstständigen Wiederholung und Festigung der Arbeit mit facheigenen Verfahrensweisen (Auswertung von historischen Quellen) für die Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe unter <http://www.koerber-stiftung.de/bildung/geschichtswettbewerb/arbeitshilfen/arbeitsblaetter.html>

Informationen und Materialien zum Thema Holocaust, Gerechte, Biografien unter <http://www.yadvashem.org/yv/de/index.asp>

Weiterführende Literatur- und Materialhinweise

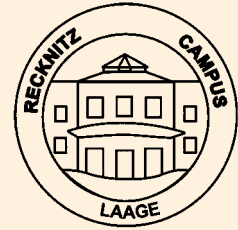
Inge Auerbacher (1990, aus dem Amerikanischen von Mirjam Pressler, 1992/2007): „Ich bin ein Stern.“ Beltz & Gelberg. ISBN 978-3-407-78949-5.

Inge Deutschkorn/Lukas Ruegenberg (2011): „Papa Weidt“. Butzon & Bercker. ISBN 978-3-7666-0210-7.

Ulrike Schrader (2007, 2. Auflage): Unterrichtsmateri-

Arbeitsblatt M4

RecknitzCampus
Grundschule, Regionale Schule & Gymnasium
Schulstraße 13, 18299 Laage
Fon: 038459/66780, Fax: 038459/667829
Mail: mail@recknitzcampus.de
Homepage: www.recknitzcampus.de



Film- und Fotoerlaubnis Einverständniserklärung von Eltern und Schülerinnen/Schülern

Hiermit erkläre/n ich/wir uns damit einverstanden/nicht einverstanden (nicht Zutreffendes bitte streichen!), dass mein(e)/unser(e) Tochter/Sohn,, Klasse am RecknitzCampus Laage, im Rahmen der Projektarbeit und im Folgenden für die Projektdokumentation des Projekts „Gemeinsam lernen - Gedenken und Erinnern“ von Fachlehrerinnen und -lehrern bzw. verantwortlichen Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe fotografiert und gefilmt werden darf.

Ich bin/wir sind einverstanden, dass die Aufnahmen anschließend im Rahmen von Schularbeit, bei Wettbewerben, im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des RecknitzCampus sowie auf der Schulhomepage unter der Adresse <http://www.recknitzcampus.de> und projektrelevanten Websites zu Zwecken der Projektdokumentation veröffentlicht werden.

Ort, Datum:

Unterschrift/Eltern:

Unterschrift Schülerin/Schüler:

Arbeitsblatt M5A

Inhaltliche und formale Aufgabenstellung und Bewertungskriterien für das Portfolio, Teil A, für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe für das Projekt „Gemeinsam lernen - Gedenken und Erinnern“

Die folgenden Fachthemen sind zu bearbeiten:

- Nationalsozialistische Diktatur
- Zweiter Weltkrieg

verbindliche Inhalte gemäß Kerncurriculum für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe Geschichte und Politische Bildung:

- die nationalsozialistische Ideologie (im Fachunterricht vorbereitend bearbeitet)
- der totalitäre Staatsaufbau des „Dritten Reiches“, die Politik der „Gleichschaltung“ und Formen der Herrschaftsinszenierung (im Fachunterricht vorbereitend bearbeitet)
- die Verfolgung und Vernichtung der Juden und Minderheiten, die Euthanasie
- die Bandbreite des deutschen Widerstands und die Akzeptanz der NS-Herrschaft 1933-1945

Gegenwartsbezüge:

- Neo-Nazismus und Rechtsextremismus
- Schutz der Grund- und Bürgerrechte
- Führerkult und charismatische Massenverführung
- Politisches Asyl und Emigration
- Krieg und Frieden
- Genozid, Euthanasie

Aufgabenstellung:

Erarbeiten Sie zu den vorgegebenen Themen mit geeignetem Material (Lehrbücher, Hefte der Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb), Internet, Zeitungen und Zeitschriften) Fachwissen, das als Grundlage für die Durchführung des Projekts dienen kann!

Empfohlene Dokumentationsformen: Stoffsammlung in Form von Exzerpten, Sammeln und Bearbeiten aktueller Zeitungsartikel, Glossar zum Thema, Mindmap, Zeitstrahl

Beachten Sie! Zitate wie auch die große inhaltliche Übernahme von Quellen sind zu kennzeichnen. Eine Zuordnung muss durch die Angabe der Quellen in korrekter Form in einem Quellenverzeichnis möglich sein.

Bewertungskriterien:

Decken die Ausarbeitungen die geforderten Themen inhaltlich ab?

Wie umfangreich/intensiv sowie fachlich korrekt ist die Bearbeitung der Themen?

Die Überprüfung dieses Teils des Portfolios erfolgt in einem Test/einer Klausur.

Arbeitsblatt M5B

Inhaltliche und formale Aufgabenstellungen und Bewertungskriterien für das Portfolio, Teil B, für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe für das Projekt „Gemeinsam lernen - Gedenken und Erinnern“

Planung und Materialsammlung zur Vorbereitung und Durchführung des Projekts

Aufgabenstellung:

Planen Sie mit Hilfe der pädagogischen Handreichungen der Gedenkstätte Sachsenhausen drei Projektstage zum Thema „Gemeinsam lernen - Gedenken und Erinnern“, an denen Sie Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 6 betreuen werden!

Thematische Schwerpunkte sollen dabei die Ausgrenzung und Verfolgung von Menschen im NS-Staat sowie die Problematik der Konzentrationslager sein. Ziel ist es, dass die Kinder erkennen und empfinden, dass diese Zeit deutscher Geschichte ungerecht und diktatorisch war. Es geht nicht vordergründig um die Vermittlung von Fachwissen, sondern um die Schaffung eines kindgerechten Zugangs zu diesem Teil der deutschen Geschichte. Stellen Sie passend aktuelle Bezüge her, die im Vergleich heutige Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit betonen!

Planen Sie drei Projektstage, die inhaltlich wie methodisch aufeinander abgestimmt sind! Übernehmen Sie dabei die im Material „Häftlinge im nationalsozialistischen Konzentrationslager Sachsenhausen - ein Projekt für GrundschülerInnen ab der 6. Klasse“, Konzeption: Katrin Dönges, Lina Zink, 2007 vorgegebene Struktur der jeweiligen Einheiten:

- allgemeine Zielsetzungen dieser Einheit,
- benötigte Materialien,
- methodisches Vorgehen,
- anzustrebendes Ergebnis,
- Überleitung zur nächsten Einheit.

Legen Sie schon im Vorfeld Verantwortlichkeiten während des Projekts fest und machen Sie das in Ihren Aufzeichnungen deutlich! (Wer bringt was mit? Wer kopiert welches Material? Wer leitet welche Einheit oder wann sprechen wir abwechselnd?) Gehen Sie in Ihrer Planung auf die Besonderheiten des Projekts ein, die zu beachten sind!

Beispiel: - die Betreuung der Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe (anderer Zugang als pädagogisches Personal)

- Was würden Sie anders machen? Warum?
- Welche eigenen Erfahrungen (Bsp. Jugendaustausch mit Israel/Freizeitvereine etc.) würden Sie einbringen wollen?

Nehmen Sie ggf. Veränderungen in der vorgegebenen Planung vor und begründen Sie diese! (Eigenanteil bitte im Portfolio kenntlich machen)

Arbeitsblatt M5B

Schulspezifische Vorgaben (außerhalb des Materials der Gedenkstätte Sachsenhausen):

- a) Überlegen Sie sich eine geeignete Form, Ihre Gruppe am ersten Tag zu begrüßen und kennen zu lernen!
- b) Planen und gestalten Sie eine geeignete Form, wie Sie mit Ihrer Gruppe am zweiten Projekttag in der Gedenkstätte „gedenken“ wollen! Bedenken Sie dabei, dass die Kinder durch dieses Gedenken/diese Handlung ihre Gefühle, Gedanken und evtl. Ängste zum Ausdruck bringen können und dass entstandene negative Gefühle vor Ort bleiben sollen, damit ihr Schritt in das „Heute und Jetzt“ erfolgreich gelingt! (Bitte fragen Sie gerne Ihre Fachlehrerinnen/-lehrer.)

Bewertungskriterien:

Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Wurden alle Einheiten bearbeitet? Wie intensiv ist die Bearbeitung?
- Sind eigene Ideen/Vorstellungen eingearbeitet worden? Passen diese Vorstellungen in das gesamte Konzept und die Zielstellung des Projekts? Wurden diese begründet?

formale Bewertungskriterien:

Das Portfolio soll ansprechend gestaltet (Deckblatt, Trennblätter), sinnvoll geordnet (Inhaltsverzeichnis) und in einem separaten Hefter zusammengefasst sein. Die Namen der Gruppenleiter, Klasse, Schuljahr, Thema des Projekts sind vorhanden. Ein Quellenverzeichnis ist fachlich korrekt angelegt worden. Die äußere Form (Schrift, Zustand der Blätter etc.) ist angemessen. Wiederholte Verstöße gegen die deutsche Rechtschreibung und Grammatik fließen negativ in die Bewertung ein.

Hinweise:

Das Material der Gedenkstätte ist für eine ganze Klasse ausgelegt; bedenken Sie, dass Sie Gruppen von max. 5-6 Schülerinnen und Schüler an diesen Tagen betreuen.

Beachten Sie die räumliche Situation während des Projekts in der Schule. Jeweils zwei Gruppen werden in einem Klassenraum arbeiten - in welchen Einheiten wollen Sie zusammen arbeiten (Beispiel: Tag 1/Einheit 2 und weitere Einheiten möglich) und wann/wo nicht? Welche Ausweichmöglichkeiten gibt es?

Beachten Sie während der Durchführung des Projekts, dass Sie sich für die anschließende Reflexion Notizen machen. Am Ende eines Projekttages werden die Kinder Ihrer Gruppe einen kurzen Evaluationsbogen ausfüllen, der von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern ausgeteilt wird. Planen Sie dafür ca. 10 Minuten ein; ziehen Sie sich während dieser Zeit etwas zurück!

Abgabe:

Abgabetermin ist zwei Wochen vor Projektbeginn am

Arbeitsblatt M5C

Formale und inhaltliche Aufgabenstellungen und Bewertungskriterien für das Portfolio, Teil C, für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe zur Reflexion des Projekts „Gemeinsam lernen - Gedenken und Erinnern“

Aufgabenstellung:

Im Anschluss an die drei Projektstage werden Sie (Partner- oder Einzelarbeit möglich) die Durchführung reflektieren. Dabei sollen Ihnen die Notizen helfen, die Sie während der Durchführung angefertigt haben, wie auch die Evaluationsbögen der Kinder.

- Wie verlief die Durchführung? Was ist gelungen, was würden Sie verändern?
- Gab es Entwicklungen innerhalb Ihrer Gruppe/n?
- Ergaben sich Fragen im Verlauf des Projekts? Welche und wie konnten diese geklärt werden?
- Schätzen Sie ein, ob es notwendig ist, ein solches Projekt durchzuführen!

Bewertungskriterien:

- Die Reflexion ist in einem Fließtext geschrieben.
- Detailliert wurde der Projektverlauf eingeschätzt.
- Eine mögliche Entwicklung in der Gruppe wurde erfasst.
- Eine Wertung wird sinnvoll begründet.
- Es erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit Inhalt und Verlauf des Projekts!
- Die äußere Form (Schrift, Zustand der Blätter, etc.) ist angemessen.
- Wiederholte Verstöße gegen die deutsche Rechtschreibung und Grammatik fließen negativ in die Bewertung ein.

Hinweise:

- Bei Abgabe dieses Teils des Portfolios sind gleichzeitig die von der Schule zur Verfügung gestellten Materialien vollständig und geordnet abzugeben!

Abgabe:

- Abgabetermin ist eine Woche nach Projektende am

Arbeitsblatt M6

Arbeitsblatt zur Selbstkontrolle der Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter im Rahmen des Projekts „Gemeinsam lernen - Gedenken und Erinnern“ (wird vorab digital zur individuellen Bearbeitung zur Verfügung gestellt)

Namen (der GruppenleiterInnen):

| Projekttag 1 am: | | Vorbereitung in der Schule |
|--|--|----------------------------------|
| Einheit Nr./Titel | | Wie wurde die Planung umgesetzt? |
| Zeit | | |
| 1/Begrüßung/Einführung ins Thema | | |
| 2/Zeitstrahl | | |
| 3/„Gallery Walk“ | | |
| 4/Arbeitsblatt „Das KZ Sachsenhausen“ | | |
| 5/Spiel „Gruppenzugehörigkeit“ | | |
| 6/Biografien | | |
| 7/Ausblick auf den Gedenkstättenbesuch | | |
| Bemerkungen: | | |

| Projekttag 2 am: | | Besuch der Gedenkstätte Sachsenhausen/ Projektarbeit |
|---|--|--|
| Einheit Nr./Titel | | Wie wurde die Planung umgesetzt? |
| Zeit/Ort | | |
| 1/Einführung | | |
| 2/Skizzieren Turm A* | | |
| 3/Freizeit-Ampel | | |
| 4/Tagesablauf eines Häftlings im KZ Sachsenhausen | | |
| 5/Gruppenarbeit „Häftlingsalltag im KZ Sachsenhausen“ | | |
| 6/Erstellung und Präsentation eines Wandplakats | | |
| 7/Abschluss, „Abschied vom Ort“ | | |
| Bemerkungen: | | |

| Projekttag 3 am: | | Ergänzung und Nachbereitung in der Schule |
|---|--|---|
| Einheit Nr./Titel | | Wie wurde die Planung umgesetzt? |
| Zeit/Ort | | |
| 1/Einführung/Reflexion | | |
| 2/fiktive Biografien | | |
| 3/evtl. Vorstellen einer „realen“ Biografie | | |
| 4/Gesamtabschluss | | |
| Bemerkungen: | | |

*Falls Sie den Ablauf verändert haben, bitte mit kurzer Begründung vermerken.

Arbeitsblatt M7

Beurteilungs-/Bewertungsbogen für die Aus- und Bewertung der Arbeit der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe am Projekt „Gemeinsam lernen - Gedenken und Erinnern“

Teil A Portfolio = Materialsammlung zum Thema/fachlicher Teil

- 1 - 0 • Die nationalsozialistische Ideologie (im Fachunterricht vorbereitend bearbeitet)
- 1 - 0 • Der totalitäre Staatsaufbau des „Dritten Reiches“, die Politik der „Gleichschaltung“ und Formen der Herrschaftsinszenierung (im Fachunterricht vorbereitend bearbeitet)
- 3 - 2 - 1 - 0 • Die Verfolgung und Vernichtung der Juden und anderer Minderheiten, die Euthanasie
- 3 - 2 - 1 - 0 • Die Bandbreite des deutschen Widerstands und die Akzeptanz der NS-Herrschaft 1933-1945
- 3 - 2 - 1 - 0 • Konzentrationslager/Das KZ Sachsenhausen
- 1 - 0 Quellenangaben erfolgen korrekt
- 1 - 0 Glossar
- 1 - 0 formale Aspekte

Teil B Portfolio = Materialsammlung zur Vorbereitung und Durchführung des Projekts

1. Projekttag

- 2 - 1 - 0 Einheit 1: Begrüßung/Einführung in das Thema
- 1 - 0 Einheit 2: Zeitstrahl
- 1 - 0 Einheit 3: „Gallery Walk“
- 1 - 0 Einheit 4: Arbeitsblatt „Das Konzentrationslager Sachsenhausen“
- 1 - 0 Einheit 5: Spiel „Gruppenzugehörigkeit“
- 1 - 0 Einheit 6: Biografien (Biografien bearbeitet)
- 1 - 0 Einheit 7: Ausblick auf den Gedenkstättenbesuch

2. Projekttag

- 1 - 0 Einheit 1: Einführung
- 1 - 0 Einheit 2: Skizzieren des Turms A
- 1 - 0 Einheit 3: „Freizeit-Ampel“
- 1 - 0 Einheit 4: Tagesablauf eines Häftlings im KZ Sachsenhausen
- 1 - 0 Einheit 5: Gruppenarbeit „Der Alltag der Häftlinge im KZ Sachsenhausen“
- 1 - 0 Einheit 6: Erstellung und Präsentation eines Wandplakats
- 2 - 1 - 0 Einheit 7: Abschluss, „Abschied vom Ort“

3. Projekttag

- 1 - 0 Einheit 1: Einführung
- 1 - 0 Einheit 2: Variante 1: „Fiktive Biografien“/Variante 2: „reale Biografien“
- 1 - 0 Einheit 3: Gesamtabschluss des Projekts

übergreifende Kriterien

- 2 - 1 - 0 Einbringen eigener Ideen und Variationen
- 1 - 0 zeitliche Planung

Gestaltung

- 1 - 0 Themen wurden übersichtlich und sinnvoll strukturiert.
- 2 - 1 - 0 Bei den Texten wird der Lesefluss durch Grammatik- und Rechtschreibfehler nicht beeinträchtigt.
- 2 - 1 - 0 Die äußere Form ist einer Fachmappe entsprechend.

Teil C Portfolio = Reflexion des Projekts

- 3 - 2 - 1 - 0 Die Gesamtreflexion „Soll-Ist“ (Zielstellung und Ergebnisse) erfolgt sinnvoll.
- 6-5-4-3-2-1-0 Die Reflexion einzelner Abschnitte erfolgt sinnvoll und begründet.
- 3 - 2 - 1 - 0 Die Selbstreflexion ist tiefgründig und begründet.
- 2 - 1 - 0 Die Reflexion der Tandemarbeit (mit Partner) erfolgt kritisch und begründet.
- (2) - 1 - 0 Eine Reflexion der Gruppendynamik/-entwicklung ist erfolgt.

Arbeitsblatt M8

Übersicht über die Gruppenarbeitsplätze

(zum Aushang im Arbeitsraum der Fachlehrerinnen und Fachlehrer)

Datum 1. Tag:

Datum 3. Tag:

| Gruppen-Nr. | Namen der GruppenleiterInnen | Namen der zu betreuenden SchülerInnen | Arbeitsraum |
|-------------|------------------------------|---------------------------------------|-------------|
| 1 | | | |
| 2 | | | |
| 3 | | | |
| 4 | | | |
| 5 | | | |
| 6 | | | |
| ... | | | |
| | | | |

Arbeitsblatt M9

Beobachtungsprotokoll der Fachlehrerinnen und Fachlehrer zur Arbeit der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe am Projekt „Gemeinsam lernen - Gedenken und Erinnern“

Gruppen-Nr.:

Projekttag:

Einheit:

Raum-/Gruppensituation:

genutzte Arbeitsmaterialien:

| zu bewerten | Name | Name |
|---------------------|------|------|
| Aktivität | | |
| Teamarbeit | | |
| Fachlichkeit | | |
| weitere Bemerkungen | | |

Hinweise und Bemerkungen durch die Fachlehrerin/den Fachlehrer:

Unterschrift Fachlehrerin/Fachlehrer

Arbeitsblatt M10

Evaluationsbogen für Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe am Projekt „Gemeinsam lernen - Gedenken und Erinnern“

Deine Meinung ist uns wichtig!!!

Trage in die Tabelle zunächst einmal die Namen deiner Gruppenleiterinnen/Gruppenleiter ein!*

Damit wir am Ende dieses Projekts gut einschätzen können, ob es erfolgreich verlaufen ist, wollen wir unbedingt deine Meinung wissen. Du kannst gerne auch anonym antworten, brauchst also deinen Namen nicht auf das Blatt schreiben. Bitte lies dir in der Tabelle unten in der linken Spalte die Fragen durch! Überlege, ob du sagen würdest, dass es sehr gut (+) oder gut (o) oder eher weniger gut (-) war. Kreuze dieses Zeichen dann für jeden Gruppenleiter an!

Projekttag 1 (Vorbereitung in der Schule), Datum:

| Einheit | *Name des 1. Gruppenleiters | | | *Name des 2. Gruppenleiters | | |
|---|-----------------------------|---|---|-----------------------------|---|---|
| 1. Wie schätzt du die Begrüßung in der Gruppe heute Morgen ein? | + | o | - | + | o | - |
| 2. Wie hatten sich die Gruppenleiter/innen (GL) auf den heutigen Tag vorbereitet? | + | o | - | + | o | - |
| 3. Wie haben die GL die Aufgaben erklärt? | + | o | - | + | o | - |
| 4. Konnten die GL auf eure Fragen gut antworten? | + | o | - | + | o | - |
| 5. Hast du das Gefühl, heute viel Neues erfahren zu haben? | + | o | - | + | o | - |
| 6. Weißt du, was dich morgen erwartet? | + | o | - | + | o | - |

Wenn dir noch etwas ganz Wichtiges einfällt, dann kannst du es hier aufschreiben:

Arbeitsblatt M10

Projekttag 2 (Fahrt Gedenkstätte Sachsenhausen), Datum:

| Einheit | *Name des 1. Gruppenleiters | | | *Name des 2. Gruppenleiters | | |
|---|-----------------------------|---|---|-----------------------------|---|---|
| | + | 0 | - | + | 0 | - |
| 1. Wie schätzt du die Begrüßung in der Gruppe heute Morgen ein? | + | 0 | - | + | 0 | - |
| 2. Wie hatten sich die Gruppenleiter/innen (GL) auf den heutigen Tag vorbereitet? | + | 0 | - | + | 0 | - |
| 3. Wie haben die GL die Aufgaben erklärt? | + | 0 | - | + | 0 | - |
| 4. Konnten die GL auf eure Fragen gut antworten? | + | 0 | - | + | 0 | - |
| 5. Hast du das Gefühl, heute viel Neues erfahren zu haben? | + | 0 | - | + | 0 | - |
| 6. Weißt du, was dich morgen erwartet? | + | 0 | - | + | 0 | - |

Wenn dir noch etwas ganz Wichtiges einfällt, dann kannst du es hier aufschreiben:

Projekttag 3 (Auswertung in der Schule), Datum:

| Einheit | *Name des 1. Gruppenleiters | | | *Name des 2. Gruppenleiters | | |
|---|-----------------------------|---|---|-----------------------------|---|---|
| | + | 0 | - | + | 0 | - |
| 1. Wie schätzt du die Begrüßung in eurer Gruppe heute Morgen ein? | + | 0 | - | + | 0 | - |
| 2. Hast du dich mit deinem/deiner Gruppenleiter/innen (GL) wohl gefühlt? | + | 0 | - | + | 0 | - |
| 3. Wie haben die GL die Aufgaben erklärt? | + | 0 | - | + | 0 | - |
| 4. Konnten die GL auf eure Fragen gut antworten? | + | 0 | - | + | 0 | - |
| 5. Hast du das Gefühl, dass der Besuch der Gedenkstätte gestern auch heute eine Rolle gespielt hat? | + | 0 | - | + | 0 | - |
| 6. Konntest du deine Gefühle offen aussprechen? | + | 0 | - | + | 0 | - |
| 7. Wie gefiel dir der Abschluss des heutigen Tages? | + | 0 | - | + | 0 | - |

Wenn dir noch etwas ganz Wichtiges einfällt, dann kannst du es hier aufschreiben:

Ein Nachbarschaftsfest



La-Ola-Welle während der Auftaktveranstaltung / Quelle: Recknitz-Campus Laage

Das Nachbarschaftsfest an der KMS/NMS Wien 18 unter dem Thema „Miteinander feiern - Grenzen überwinden - Mauern niederreißen“ war ausgerichtet am Schulleitmotiv „Identität - Interkulturalität -Integration“. Die inhaltliche Koppelung an den internationalen Nachbarschaftstag ist folgerichtig, denn es war offensichtlich, dass auch die Anrainer - Organisationen, Vereinen, benachbarte Schulen, Institutionen - aufgeschlossen auf Anfragen der Schule reagierten.

Vertreterinnen des RecknitzCampus Laage waren während des Projekttag in Wien anwesend. Kernaspekt unserer Betrachtung war dabei, wie es die Mittelschule schafft, eine Vernetzung von Schule und Region herzustellen, denn darin lag unser Adaptionsbedarf. Was konnten wir mitnehmen?

Zuerst dominierte der Eindruck, dass alles anders war. Die Unterschiede zwischen unserer Schule im ländlichen Raum in Mecklenburg-Vorpommern und dieser Schule in der Großstadt Wien waren mit Händen zu greifen. So lernen bei uns Kinder von der 1. bis 12. Klasse von der Grundschule, über die Regionalschule bis hin zum Gymnasium. An der Mittelschule in Wien sind es Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren. Völlig entgegengesetzt ist auch die Zusammensetzung der Schülerschaft. So gibt es an der KMS in Wien einen sehr hohen Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, was das Projektthema erklärt. Dieser Aspekt fehlt an unserer Schule fast völlig. Es geht bei unserem Projekt, das wir im Nachhinein „ausprobieren“ daher weniger um das Überwinden von Mauern. Wir orientierten uns bei unserem Fest stärker

an dem Wort „Nachbarschaft“. Es fand und findet sich in den vielen schulexternen Unterstützern wieder, wie Institutionen und Vereine aus der Region. Diese an die Schule zu holen, belebte den Tag und schuf gleichzeitig eine erhoffte Vernetzung zwischen unserer und anderen kommunalen und sonstigen Einrichtungen. Dass gerade die Nutzung regionaler schulexterner Ressourcen mehr als impulsgebend ist, konnten wir von unserem Besuch aus Wien mitnehmen. Maßgeblich bei der Wahl unseres Projektthemas „Sommerfest und Pädagogisches Stadtgespräch“ war zudem auch unser Schulleitbild „Schlau werden. Fit sein. Alle zusammen. Von Anfang an“.

Das Projekt an unserer Schule

In Anlehnung an das Nachbarschaftsfest und in Auswertung der positiven Eindrücke aus Wien gestalteten wir in der letzten Woche des Schuljahres 2012/2013 dieses Fest, das Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie Vereine und Institutionen aus der Region zusammenführen sollte. Wir griffen auf die Tradition des Sommerfestes der Schule zurück. Für diesen Termin spricht dabei der projektorientierte Charakter dieser Woche an unserer Schule wie auch die Möglichkeit, einen großen Teil der Veranstaltungen im Freien durchführen zu können. Wir bauten einen Spannungsbogen über den gesamten Tag auf, der dreigeteilt war.

Am Beginn stand eine Eröffnungsfeier mit allen Schülerinnen und Schülern des RecknitzCampus und geladenen Gästen auf dem Sportplatz. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe halfen als Ordner. Sie sorgten dafür, dass jede Klasse, aber auch mehrere Gruppen des benachbarten Kindergartens sowie die Ehrengäste - wie die Bürgermeisterin der Stadt Laage und die



Mitglieder der AG „Akrobatik“ zeigen ihr Können / Quelle: Recknitz-Campus Laage

Nachbarschaftsfest am RecknitzCampus Laage

Schulleiterin - auf der Tribüne Platz nehmen konnten. Schülerinnen und Schüler verschiedener Altersstufen traten mit Liedern, Tänzen und Akrobatik auf. Der vom Schülerrat initiierte Schulpaten - bei uns „Storch Heinar“- stellte sich vor. Die La-Ola-Wellen aller anwesenden achthundert Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Gäste zeigten die Freude und den Spaß an dieser Auftaktveranstaltung und erzeugten ein spürbares Zusammengehörigkeitsgefühl.

Im Anschluss konnten Schülerinnen und Schüler zwischen mehr als 40 verschiedenen Aktionsangeboten auswählen, die unter das Oberthema „Eine Welt“ gestellt wurden. Über mehrere Jahre wollen wir thematisch alle Kontinente der Erde besuchen und die Welt zu uns nach Laage holen. In diesem Jahr reisten wir in Trommel-, Koch-, Tanz-, Sprach-, Sportkursen und anderen Aktivitäten nach Afrika.



Trommelkurs / Quelle: RecknitzCampus Laage

Viele der Stationen wurden durch Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule vorbereitet. Hinzu kamen Angebote externer Anbieter. Unsere Zielstellung, regionale Vernetzung und vielfältige inhaltliche Ausrichtung, wurde erreicht. Die Stationen waren ein Wechsel aus Information und Unterhaltung. So bot die Gesellschaft für Solidarische Entwicklungszusammenarbeit e. V. (GSE) einen Stand zum Thema AIDS an, wo Schülerinnen und Schüler über diese Krankheit und deren Auswirkungen für den Kontinent Afrika informiert wurden. Ein Trommelkurs machte mit afrikanischen Rhythmen vertraut.



Workshop, in dem „Fußball und AIDS in Afrika“ thematisiert wurde / Quelle: RecknitzCampus Laage

Die Initiative „Aktion Tagwerk - Dein Tag für Afrika“ unterstützte mit Arbeitsmaterialien zum Thema „Leben in Afrika“, die Christopherus-Kirchgemeinde Laage bot Töpfer- und Kochkurse an und örtliche Sportvereine unterstützten Aktionsangebote wie Spendenlauf oder Fair-Play-Turnier.



Auslosung der Mannschaften zum Fair-Play-Turnier / Quelle: RecknitzCampus Laage

Zum Abschluss des Tages folgte dann das Sommerfest (den traditionellen Namen haben wir beibehalten). Hier halfen nun Eltern und der Förderverein der Schule, verschiedene Stände (wie z. B. Tombola und Catering) anzubieten. Von Schülerinnen und Schülern wurde ein Programm gestaltet. Neben der Schultanzgruppe traten die Schulband und andere Gruppen aus dem Ganztagsbereich auf. Weiterhin nutzten wir diesen Rahmen, um Schülerinnen und Schüler für ihre Erfolge in verschiedenen Wettbewerben auszuzeichnen.

Das Nachbarschaftsfest soll an unserer Schule zukünftig als Höhepunkt im Schuljahr gestaltet werden.

Nachbarschaftsfest am RecknitzCampus Laage



Verschiedene Schülergruppen gestalten das Programm des Sommerfestes mit / Quelle: RecknitzCampus Laage

Wir sehen es als folgerichtige Ergänzung zu unserem Projekt „Gemeinsam lernen - Gedenken und Erinnern durch Peer-Learning“ (s. Katitel 2.2). Während wir hier die fachliche Ausrichtung in den Vordergrund stellen, ermöglicht das Nachbarschaftsfest auf spielerischer und freudbetonter Art das Kennenlernen anderer Kulturen als unabdingbare Grundlage für die Herausbildung von Offenheit, Verständnis und Toleranz. Schülerinnen und Schüler, die in einem toleranten und offenen Umfeld lernen und leben, sind eher bereit, sich mit der eigenen Geschichte und Kultur zu befassen, diese zu hinterfragen und Schlussfolgerungen für das eigene Handeln zu ziehen.